

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weixen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Postblatt für Wilsdruff.

Wilsdruff, Blauenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch. Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Lönzberg, Hähnborn, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Kamersdorf, Limbach, Lohsen, Mohorn, Miltitz-Koitzschen, Nansitz, Neufkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrensdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiebewalde, Zora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligsdorf, Spechtshausen, Tannenberg, Taubenschim, Unkersdorf, Weistropf, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

Nr. 15.

Dienstag, den 6. Februar 1912.

71. Jahrg.

Vom 7. bis 20. Februar dieses Jahres sollen die Schornsteine im hiesigen Stadtbezirke gereinigt werden.
Wilsdruff, am 5. Februar 1912. Der Stadtrat.

Neues aus aller Welt.

Im schlesischen Landtage standen vorgestern nur kleinere Kapitel aus dem Etat und Rechnungsbücher, sowie Petitionen zur Beratung. Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club veranstaltet vom 6. bis 10. Juli d. J. in Dresden eine motoristische Sportwoche unter dem Namen „Allgemeiner Deutscher Automobil-Tag“.

Der bisherige reformerische Reichstagsabgeordnete Graf (Wangen-Kamern) ist der deutsch-konservativen Fraktion beigetreten.

Der vom Bundesrat angenommene Entwurf eines neuen Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes soll dem Reichstag alsbald nach seinem Zusammentritt vorgelegt werden.

In München erwartet man die bevorstehende Verlobung des Prinzen Heinrich von Bayern mit der Prinzessin Auguste Viktoria von Hohenzollern-Sigmaringen.

Am Freitag ist in Thorn an seinem 82. Geburtstag Professor Boettche, der stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, gestorben.

In der Schweiz fand eine allgemeine Volksabstimmung über das neue Kranken- und Unfallversicherungsgezet statt.

Im Besonderen des Wasen-Kochens ist eine bedeutliche Verbesserung eingetreten.

Der französische Senat wird eine Gesamtschlichtung von 23 Millionen für Luftschiffe und Flugzeuge zugehen. In Verdun soll ein Luftschiffhafen errichtet werden.

Der Schweizer Reichstag, der gestern mit einem Jahrschlussakt von der ersten Plattform des Geflümms herabstiegen, brach das Mikroskop und starb. Der Apparat hatte nicht funktioniert.

Das englische Königspaar wird seine offiziellen Besuche auf dem Kontinent in Paris beginnen, wo es Ende September oder Anfang Oktober eintrifft.

Das englische Unterseeboot „A 3“ ist infolge eines Zusammenstoßes mit dem Kanonenboot „Hazard“ auf der Höhe der Insel Wight gesunken. Offiziere und Mannschaften, im ganzen elf Mann, werden für verloren gehalten. Kaiser Wilhelm hat der englischen Marine sein Beileid für den Untergang des Unterseebootes „A 3“ ausgedrückt.

Auf Befehl des britischen Kriegsministeriums müssen sich künftig alle in Deutschland reisenden englischen Offiziere je binnen 24 Stunden bei dem betreffenden Bürgermeister melden.

Russland besetzt drei persische Städte.

Das jechische Kabinett hat seine Demission gegeben.

In Sofia fand vorgestern die jährliche Großjährigkeitsfeierlichkeit der Rekonstruktion des Bulgariens statt.

Nach einem Telegramm aus Lissabon ist die Auslandsbewegung in Portugal beendet. Die Regierung ist bereits Herrin der Situation.

Vor Benghal fanden neue Kämpfe zwischen Italienern und Behimen statt, die indes ergebnislos verliefen.

Das Bombardement der Italiener auf die französischen Eisenbahnverkehren in Hodeba ruft in ganz Frankreich das größte Aufsehen hervor. Die Regierung wird aufgefordert, unverzüglich bei der italienischen Regierung zu intervenieren.

Nach einer britischen Meldung hätte die deutsche Flotte die britischen den chinesischen Revolutionären eine Anleihe von 10 Millionen Leids gewährt.

Japan erhebt als Bündnismacht China bei den Großmächten Vorstellungen gegen die Zulassung weiterer Umrüstungen in China. Revolutionäre chinesische Truppen sind in die neutrale Zone bei Kwantung eingedrungen; die Deutschen erheben Einspruch.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 5. Februar.

Deutsches Reich.

Die Vermehrung des deutschen Flottenpersonals um 15 000 Mann.

Außer der schon angekündigten Jubiläumsgeldung des dritten Geschwaders und einer erheblichen Förderung für Unterseeboote verleiht die neue Flottenvorlage, wie die „Eul. Rundsch.“ erklärt, eine Vermehrung des Flottenpersonals um 15 000 Mann. 1912 dürfte es sich um 4 000 Mann erhöhen, und durch die neue Flottenvorlage erhalten wir eine Personalstärke von rund 80 000 Mann. Das neue Personal wird zum Teil für das dritte Geschwader, zum Teil für die nötigen Mehrbesatzungen, die neuen Ueberdeckschiffe und modernen Torpedoboote Verwendung finden.

Es genügt der Hinweis, daß man für die Dreadnoughts seinerzeit 950 Mann berechnete, später aber wurden für diese Riesenschiffe rund 1 100 Mann erforderlich.

Rechtlich trifft dies für die Lopezos zu, deren Besatzung noch vor einigen Jahren mit 55 Mann angegeben war während der neue, wesentlich größere Typ bereits mehr als 80 Personen erfordert.

Die Beschlüsse sollen übrigens in der Thronrede des Reichstags angekündigt werden und mit ihrer vorgeklagten finanziellen Dichtung einen nicht unerheblichen Teil der Exorante in Anspruch nehmen.

Ueber hundert Millionen neue Steuern?

Der Reichskanzler hat führende Parlamentarier aller bürgerlichen Parteien für die ersten Tage der nächsten Woche zu Besprechungen über die kommenden Haushaltsvorlagen und über die Dringungsfrage zu sich bitten lassen. Die Besprechungen werden der Partei nach getrennt voneinander abgehalten werden. Die Summe, die jährlich für die neue Oer- und Marinevorlage durch neue Steuern aufzubringen sein wird, überschreitet, wie man der „Ff. Ztg.“ meldet, 100 Millionen Mark — Von anderer Seite wird behauptet, daß es sich hierbei nur um Vermutungen handeln könne, da sich die Vorlage zurzeit noch in der Beratung des Reichsfinanzamtes befindet und die Berechnungen noch nicht abgeschlossen seien.

Der Adel im Reichstage.

Nach einer Zusammenstellung, die wir in der „Adl. Ztg.“ finden, ist die Zahl der Adligen im neuen deutschen Reichstage erheblich zurückgegangen. Im Jahre 1870 saßen noch 162 Adlige im Reichstage, 1907 war die Zahl auf 72 und nach den diesmaligen Wahlen auf 57 zurückgegangen.

Die Präsidenten des Reichstags.

Ansichts des bevorstehenden Zusammentritts des neuen Reichstags erscheint folgender Rückblick auf die Präsidenten des Reichstags am Platze: Von der Konstituierung des Reichstags am 21. März 1871 an bis 1874 leitete Simon, der „geborene Präsident“, bis 1879 v. Forckenberg die Geschäfte während der ersten vier Jahre des Reichstags. Von den Liberalen, der des zweiten von den Konservativen besetzt wurde. Als dann Oktober 1879 der sozialistische Umschwung einsetzte, räumte die konservative Partei, die jetzt den Präsidenten stellte (zuerst Herr von Scherwin, Februar 1880 Graf Arnim v. Hohenhausen, Februar 1881 v. Grolar v. Rohrbach 1881 v. Lebrun), dem Zentrum den Posten des 1. Vizepräsidenten (v. Frankenhof) ein, während der des 2. Vize von den Konservativen, bzw. der Reichspartei besetzt wurde. Als November 1884 der Konservative von Wedell v. Bieddorf Präsident und v. Frankenstein wieder erster Vizepräsident wurde, trat der Nationalliberale Hoffmann als dritter Mann in das Präsidium ein, aber diese Gruppierung wurde 1887 durch die Septennatwahlen von Grund auf geändert. Das Zentrum schied aus dem Präsidium aus, da es sich mit der Stelle des zweiten Vizepräsidenten nicht begnügen wollte, und neben Herrn v. Wedell v. Bieddorf als Vizepräsidenten wurde der Nationalliberale Vahl erster und der Reichsparteiler v. Unruh-Bonst zweiter Vize. Nach den Wahlen von 1890 traten die Konservativen wieder den Präsidenten (v. Ledebow), während Graf v. Ballestrem (Zentrum) erster und der Freisinnige Dr. Baumbach zweiter Vizepräsident wurde. 1893 wurden neben v. Ledebow Frdr. v. Baol (Zentrum) und Büchlin (natl.) gewählt. Am 23. März 1895 traten infolge der Wunscherweigerung für den Fürsten Bismarck der konservative Präsident und der nationalliberale Vizepräsident aus dem Präsidium aus, das aus aus Baol (Zentrum) Sammler-Ebersfeld (Fr. Vp.) und Spahn (Zentr.) bestand. Vom Dezember 1898 an wurde dem Zentrum wieder der Posten des Präsidenten (Graf v. Ballestrem) zuerkannt, während den Konservativen der erste und den Freisinnigen, später den Nationalliberalen der zweite Vize zufließ. Diese Firma änderte sich erst, als der sog. Blochtagstag von 1907 zum Präsidenten den konservativen Grafen v. Stolberg-Dernigerode, zum ersten Vizepräsidenten den Nationalliberalen Paasche und zum zweiten das Mitglied der Frei-

Insertionspreis 15 Bg. pro vierzeilige Zeile, außer dem des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Bg.

Zeitungsänderung und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Rückgelangung werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs geht.

Befragung eines Militärvereins.

Dem Militärverein zu Blankenberg wurden, wie der „N. B.-Ztg.“ berichtet wird, von der Behörde sämtliche Vorrechte, die den Kriegervereinen laut Kronenloß vom 22. Februar 1842 gewährt werden, entzogen. Die Befragung ist auf das Ergebnis der letzten Reichstagswahl zurückzuführen, aus dem geschlossen wird, daß viele Militärliebes die Sozialdemokratie unterstützen. Der Wert ist auch nachfolgende Veröffentlichung des genannten Vereins: „Laut Beschluß der Vorstandssitzung vom 18. d. M. fällt die diesjährige Kaisergeburtstagsfeier (Kirchgang, Konzert und Ball) aus.“

Die Frobenius-Expedition.

Leo Frobenius, der bekannte Forschungsreisende, hat seine im September 1910 begonnene letzte interafrikanische Expedition abgeschlossen. Der Atlantiksparen nachgehend, zog er von Lagos nach Nordnigeria, von dort nach Kamerun. Seine anfangs sehr gespannten Beziehungen zu den Engländern schlossen sich später in recht freundschaftliche verwandelt zu haben. Der „Nationalzeitung“ acht der Brief eines Deutschen aus der englischen Kolonie Nigeria zu. Es wird darin gesagt, daß Leo Frobenius auf seiner Expedition zu bisher noch unerforschten Punkten gelangt ist, in denen Reste einer uralten Kultur gefunden wurden. Der größte Teil seiner Beute erkrankte in dem unwirtlichen Lande an Malariafieber und mußte nach Südamerika geschickt werden. Auch Frobenius und sein Stab litten sehr unter Schwarzwasserfieber und anderen Krankheiten. Auf die Engländer machten die Erfolge der Expedition großen Eindruck, zumal sich das durchaus begründete Gerücht verbreitete, daß auch wertvolle Erzeugnisse der Expedition in Kamerun entdeckt wurden. Die englischen Offiziere bereiteten der deutschen Expedition zu Ehren in Lokoja am Zusammenfluß des Benue und des Niger ein großes Dinner, bei dem bekanntgegeben wurde, daß ein hoher englischer Beamter in Berücksichtigung der Forschungsleistung, Leo Frobenius, der Expedition 10 000 Mark zur Fortführung ihrer Arbeiten spendet habe. Die Rüste der Leiter der Expedition sind aber serant erschnitten, daß an eine Rückkehr in das bisherige Arbeitsgebiet zurzeit nicht zu denken ist. Die Expedition ist vorläufig aufgelöst worden.

U n s l a n d.

Die Radiumquellen in Joachimsthal durch die österreichische Regierung angekauft.

Die österreichische Regierung kauft die Radiumquellen in Joachimsthal für den Betrag von zwei Millionen Kronen an.

Unruhen in Aethiopien infolge des Todes Kaiser Meneliks?

Lord Cranworth, der soeben aus Aethiopien zurückgekehrt ist, erklärte einem Vertreter des britischen Bureaus, in der Hauptstadt des Landes und in ihrer Umgebung herrsche große Unruhe infolge des immer stärker werdenden Verdachtes, daß Kaiser Menelik gestorben sei. Nur den Hauptfragen ist ein bestiger Kampf über die Thronfolge entbrannt. Die Europäer beginnen für ihre Sicherheit zu sorgen.

Der letzte Akt des Randschudramas.

Zwischen der Kaiserinwitwe und dem Kabinett ist jetzt das Ueberkommen über die Abdankung des Kaisers und die Verfassung der Republik zustande gekommen. Es umfasst 13 Paragraphen. Der erste enthält den Bericht auf alle politische Macht, und zwar für immer, aber er stellt

Hieroglyphenrätsel.



Von jedem Bild gilt nur der Anfangsbuchstabe. Die fehlenden Vokale sind zu ergänzen.

Magisches Quadrat.

A	A	A	A
B	E	E	K
K	L	N	N
N	O	O	T

1. Möbelstück.
2. Arzneipflanze.
3. Kaufmännischer Ausdruck.
4. bekannter englischer Schauspieler.

Die Buchstaben im Quadrat sind bereit zu ordnen, daß die vier waagerechten Reihen gleichlautend mit den vier senkrechten sind und Wörter von der beigelegten Bedeutung ergeben.

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Begierbild: Blick zwischen den beiden Bäumen hinter dem Steinklopfer. Bild von oben betrachtet.

Schieberätsel:

Waschtisch
Fischerin
Manchester
Stundenglas
Corallen
Goldbrief

Zahlenschrift: Natur sei Lehrerin der Kunst. (Schlüssel: Raie, Turnier, Seide, Riste, Hund, Erle).

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wochen-Spielplan der Dresdner Theater.

Dyernhaus: Dienstag Der Evangelist, Mittwoch Eugen Doga, Donnerstag Szigantische Bauernschre, Der Bajazzo, Freitag IV. Sinfonie-Konzert Serie B, Sonnabend Rigoletto, Sonntag Die Meisterklinger von Nürnberg, Montag unbestimmt.

Schauspielhaus: Dienstag Robert Guiskard, Der zerbrochene Krug, Mittwoch Othello, Donnerstag und Montag Gudrun, Freitag Das Konzert, Sonnabend König Richard III., Sonntag Zweimal zwei ist fünf.

Zentral-Theater: Täglich abends 8 Uhr Die moderne Eva. Außerdem Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachmittags 1/4 Uhr das Weihnachtsmärchen Peters Jagd nach dem Glücke.

Die Anhänger von Leciferrin

sind in großer Anzahl in allen Gesellschaftskreisen anzutreffen. Es ist dies kein Wunder, denn außerordentlich viele Menschen leiden an Blutarmut, Nervenschwäche und schlechter Verdauung und Assimilation, gegen welche Eindrungen Leciferrin ein sicheres und angenehmes Präparat ist, wie dies die vielen ärztlichen Gutachten beweisen.

Leciferrin kostet M. 5.—, zu haben in Apotheken, ganz sicher von **Mohren-Apotheke, Dresden.**

Kamentlich ist die Nationalliberale Partei für die Großindustrie und das Berggewerbe und Handwerk eingetreten, was sie durch ihre Stellungnahme im Parlament bewiesen hat. Sie kann von ihren Grundrissen nicht abgehen, wenn sie sich nicht auflösen will, deshalb muß sie noch wie vor ein Gegner der Sozialdemokratie bleiben. Mit ihr kann es nie und nimmer ein Baktieren geben, wenn auch aus wahltaktischen Gründen im letzten Wahlkampf zuweilen ein Zusammengehen mit ihr geboten erschien. Ebenso muß sich die nationalliberale Partei gegen eine konservative Partei wehren, die auf Kosten der anderen Bevölkerung nur die Interessen ihrer Partei wahrnimmt. Mit der Devise „national durch und durch unter Wahrung der liberalen Anschauungen“ wird auch die nationalliberale Partei in Zukunft trotz ihrer wenigen Mandate im Reichstage eine Politik treiben, die der deutschen Nation zum Segen gereichen wird.“ Lebhafter Beifall und der Dank der Anwesenden durch Erheben von den Sigen wurde dem Vortragenden zu teil, der trotz seines Leidens (er kann infolge fast völliger Blindheit weder lesen noch schreiben) bewies, daß er in der Politik auf dem Laufenden geblieben ist und dabei noch eine Unmenge von Zahlenmaterial verarbeitet hat. — Bei Beginn und am Schluß der Versammlung wurden verschiedene Vereinskongressen erwidert; so soll unter anderem der Dank des nationalliberalen Kandidaten des 6. sächsischen Reichstagswahlkreises für die ihn gewordene Unterstützung bei der Wahl im hiesigen Wochenblatt zum Ausdruck gebracht werden (was an anderer Stelle unter dieser Rubrik erfolgt ist. D. R.).

Die Ortsgruppe des Nationalliberalen Vereins für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff im 6. sächsischen Reichstagswahlkreis hält jeden letzten Sonntag im Monat in ihrem Vereinslokal „Hotel Böhme“, Wilsdruff, Versammlung ab und sind hierzu Parteifreunde und Gönner herzlich eingeladen und willkommen.

Ueber ein geistliches Konzert in der Petrikirche zu Freiberg, in welchem der fast erblindete Konzertorganist Gwob Sobel aus Hannover, der sich nächsten Sonntag auch in unserer Nikolaikirche hören läßt, berichtet der „Freiberger Anzeiger“: Der Besuch hätte reger sein dürfen. Die Aufführung verdiente mehr Beachtung. Immerhin war es eine nicht unbedeutende Gewandlung, die Sonntagabend den künstlerischen Leistungen eines vielseitigen, fast blinden Tonkünstlers folgte. Herr Gwob Sobel aus Hannover, verständnisvoll unterstützt durch Herrn Oberlehrer Kantor Stein, fesselte die Zuhörer mit Orgel-, Violin- und Gesangsvorträgen. Virtuosität, gute Technik und anerkannter Rufbauern zeichneten die Darbietungen des Künstlers aus. Von den Vorträgen verdienen als besonders ansprechend hervorgehoben zu werden: der 2. Satz aus der C-moll-Sonate (Orgel) von Jos. Rheinberger, das Lied für Bariton mit Orgelbegleitung „Selig sind die Beseelten“, von Wilhelm Kienzl, das Adagio aus Sonate Nr. 1 (Orgel) von Mendelssohn-Bartholdy. Durch die diskrete Begleitung auf der Orgel, bei der Herr Oberlehrer Stein die Registerstimmung geschmackvoll und geschickt durchführte, wurden die Gesangs- und Violinvorträge des Herrn Sobel vorteilhaft herausgehoben. Einen ergreifenden Abschluß fand das Konzert mit der Fantasia in A-moll für Orgel von G. Fr. Händel.

Herr Stadtverordneter Schlichenmaier ersucht uns, durch Abdruck der betreffenden Stelle aus dem Protokoll der Versammlung des Gewerbevereins vom 30. Januar seine Stellungnahme zur beabsichtigten Änderung des Wahlrechts etwas präziser zum Ausdruck zu bringen, was hiermit geschieht. Das Protokoll besagt hierüber: Nachdem die genannten Herren wiederholt hierzu gesprochen und Herr Schlichenmaier ebenfalls wiederholt seinen Standpunkt vertreten, weil er die Beibehaltung des jetzigen Wahlrechts für erledigt hält, da nach seiner Ansicht die Regierung die Genehmigung (zur Einführung der re-

vidierten Städteordnung unter Beibehaltung des alten Wahlrechts) nicht erteilt. Selbstverständlich unterliegt er die Ansicht der anderen Herren Stadtverordneten, trotzdem er es nach Lage der Sache für zweifellos hält Herr Dieckhoff den Antrag, eine Abstimmung vorzunehmen, ob die Versammlung wünscht das alte Wahlrecht beizubehalten oder für ein neues eintritt. Der Antrag wird mehrfach unterzogen und eine Abstimmung fällt zu Gunsten des alten Wahlrechts aus. Herr Schlichenmaier sagt an, im Stadtemeinderat mit den hier anwesenden anderen Herren Stadtverordneten dahin wirken zu wollen, die Wünsche des Gewerbevereins resp. der Bürgerchaft zu unterstützen.“

Der Bericht über das zweite Wintervergügen der Liedertafel „Ein Tag in Skairo“ magte wegen Raumangel für nächste Nummer zurückgestellt werden.

Am Donnerstag, den 1. Februar, in den frühesten Morgenstunden traf auf der Besichtigung **Resselsdorf** die königlichen Landbeschädler „Wilfrid“, „Janus“ und „Despot“ wieder ein.

Nachdem Dienstag, abends 1/8 Uhr, wird Herr Missionar Räger im Gathof zu **Grumbach** in einem Missionarabend über Indien sprechen, wozu alle Missionarfreunde, Männer und Frauen, eingeladen sind.

Am Freitag feiert der pensionierte Waldarbeiter August Rummelberger **Grillenburg** mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit. Dem Jubelpaare bringen auch wir die besten Glückwünsche dar!

Einen lädnen Erloia hatte Schumann Schmidt mit seiner deutschen Schönerhändin „Lotte“. In der Karionnaefabrik der Firma Gebrüder Kühn, **Klostermühle-Rossen** waren seit Wochen Diebstähle ausgeführt worden. Der unbekannte Dieb hatte Messing- und Kupferwaren im Gesamtwerte von mehreren hundert Mark gestohlen. In einer Nacht waren wieder Waren verschwinden und vor der Schlosserei Fußspuren des Diebes zu sehen. Schumann Schmidt wurde gerufen und gab seiner „Lotte“ Witterung an den Fußspuren. Das kluge Tier verfolgte trotz des 2 Zentimeter hoch auf die Spuren frisch gefallenen Schnees die Spur durch den Fabrikhof über den Mühlaraben und die Bahngleise, auf dem Wege nach Altsella weiter ins Dorf. Vor der Tür des Gemeindefreiwilens blieb der Hund stehen, und als der Schumann die Tür geöffnet hatte, führte der Hund weiter in die Küche des im Gemeindefreiwilens wohnenden Arbeiters A und verbellte dort einen an der Wand hängenden Rock. Darin befanden sich mehrere Stücke Messingdraht und Kupferstücke, die aus der Fabrik stammten; der Mann war nicht zu Hause, sondern im Walde Holz lesen. Er hatte bis vor Weihnachten in der Klostermühle gearbeitet und war entlassen worden. Seitdem war er arbeitslos. Er erschrak natürlich sehr, als der Schumann ihn im Walde aufsuchte und „Lotte“ ihn stellte und ansprach. Nach kurzem Zeugnis gab er zu, nachdem fünf Mal nach in die Fabrik eingestiegen zu sein und gestohlen zu haben.

Rätsel-Gcke.

Zifferblattträtsel.

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII
Anstelle der 3 Nenn der 3 Zifferblätter einer Uhr sind die Buchstaben AA, B, EEE, L, M, N, RR, T berart zu setzen, daß die Ziffer bei ihrer Umdrehung Wörter von folgender Bedeutung bezeichnen:

- 1-5 weiblicher Vorname.
- 4-6 Bodenform.
- 4-8 Weibstüd.
- 5-7 Bierforte.
- 7-10 weiblicher Vorname.
- 9-12 Bezeichnung.
- 12-3 Rästlitter

Extra warme
Unterhosen
Hemden
Untertailen
Schals
Strümpfe, Socken
Watt- u. Woll-
Sockenn. Strümpfe
Lungenschützer
Knie- und Arm-
Gelenkwärmer
Fußschlüpfer
Handschuhe (Kaufer)
Ohrschützer
empfehl in reicher Auswahl
Emil Glathe
Wilsdruff.

Alle lieben
ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und schönen Taint, deshalb gebrauchen Sie die echte
Stedenpferd-Bienenmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebnal
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der
Bienenmilch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. in der
Löwenapotheke, bei **D. Fänsstük**,
Paul Reichel und Alfred Reichel.

Ehre
den Rio-Präparaten, namentlich der Rio-Salbe. Habe in meiner Familie ca. 3 Jahre alte Flechten und auch Schienbeinwunden, bei welchen andere Heilmittel fruchtlos waren, in kürzester Zeit und mit bestem Erfolge geheilt. Ich erziele ihnen mein höchstes Lob, Dankbarkeit und Empfehlung.
W. V. Z.
Diese Rio-Salbe wird mit Erfolg gegen Schindeln, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung, weißgrün-rot und Firma Schuber & Co., Weinböhla-Dresden.
Flechten weise man zurück.

2 elegante Tafelschlitten
mit abnehmbarem Bod. neu und gebraucht, verkauft 1888 **Krausch, Grumbach.**

Stellmacherlehrling
gesucht von **Sugo Rohner**,
Stellmacher u. Wagenbau.

Roggenstroh
gutes, gesundes, a. Str. 255 Mt. ab Bahn, waggonweise billiger, sowie
Pa. Kartoffelflocken
empfiehlt 1898
Louis Kühne, Hofmühle.

Gefundenes Geld
ist es, wenn Sie bei Bedarf in **Herren- u. Knaben-Stoffen** unser **Bestes Angebot** besserer Qualitäten berücksichtigen. Verlangen Sie sofort durch Postkarte Kestermuster. Wir liefern hierbon Coupons in allen Rängen enorm billig.
Lehmann & Affmy, Tuchfabr.
Spremberg, Postfach 10. 1898

Gebrauchter Leiterschlitten, passend zu Vieh- und Milchkraftsp. i., billig zu verkaufen bei **Sugo Rohner.** 1910

3 gebrauchte guterh. Ackerzieher billig zu verkaufen 1912 **Markt 43.**

Getrocknete Kartoffelschalen
werden gekauft. Näheres in der Exped. dieses Blattes.
35000 Mark
werden auf ein Gut (90 Schffel) an erste Stelle sofort oder 1. April gesucht.
Offerten unter **N. O. 228** an die Exped. ds. Bl. erbeten. 1912

Junger Mensch 1888
v. 16-19 J., welcher sich keiner Arbeit schent, wird auf mittl. Gut zum bald. Eintritt gesucht. Sohn aus klein. Wirtschaft bevorzugt. Offert. unt. **R. R.** in der Exp. d. Bl. niederzul.

Zum Mitbewohnen
einer schönen, großen Wohnung, Zimmer separat, wird bessere ältere Frau oder Ehepaar gesucht. Offerten unter **F. G. 1883** an die Expedition d. Bl. erbeten. 1909

Ein Ein- oder Mehrfamilienhaus für Arbeiter wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **G. D. 215** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 1908

6 Stück gute Gauschpferde
zu verkaufen **Bennewih, Wilsdruff.** 1908
Telefon 86.

Rodel-

Schals, Mützen, Jacken
Sweaters, Handschuhe
und Gamaschen

empfehlen
1917

Emil Glathe, Wilsdruff.



Sonntag nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden
mein geliebter Bruder, unser guter Schwager und Onkel, Herr

Carl Gustav Häntzsch.

Dies zeigen tiefbetrubt an

Wilsdruff, den 4. Februar 1912

1911

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2 Uhr vom
Trauerhause aus statt.

Dank.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme und den reichen
Blumenschmuck beim Heimzuge meines lieben Vaters, unseres guten Vaters,
Bruders, Schwagers und Onkels, des Eskaders, Herrn

Max Walther

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten
Dank. Besonderer Dank Herrn Dr. med. Bretschneider für seine Bemäh-
ungen am Krankenbette, Herrn Pastor Wolke für die tröstenden Worte bei
der Trauerfeier, so auch Herrn Pastor Dr. Schmidt für die erhebende
Trauermusik. Ferner noch Dank dem Lokomotivpersonal der Station Wils-
druff für die herrliche Blumenpracht, sowie auch den Hausbewohnern, die
mir während seiner Krankheit so hilfreich zur Seite standen. Dank seinem
Arbeitgeber Herrn Theodor Schubert und seinen Arbeitskollegen für die
liebvolle Beteiligung am Begräbnis und die Kranzspenden, dem Gesangs-
verein Brüderbund, dem Radfahrerbund, dem Holzgewerksverband und seinen
Parteigenossen für die Beweise aufrichtiger Teilnahme.

Wilsdruff, den 4. Februar 1912

1910

Die tieftrauernde Witwe Meta Walther
nebst Kindern und Geschwistern.

Noch stand die Sonne hoch am Himmel Deines
Lebens,
Noch wolltest du die Erde nicht verlassen —
Die Dänen suchen dich in ihrem Kreis ver-
gebens,
Ach, wer vermag den Schmerz, dies Leid zu
lassen.

Der Freude Pfosten sind für immer nun ge-
schlossen,
Auf dich es nimmer wieder Frühling werde.
In unserm Kreis, wie viel, wie viel auch
Leben fließen,
Nur geht das Unglück durch die ganze Erde.

Doch wohl wird tröstend oft in zukunftsangem Glauben
Lein teuere Bild vor untrer Seele stehen,
Dann ist dir fest der göttlichen Verheißung trauen:
Noch Trennungsschmerz ein frohes Wiedersehen!

Traueranzeigen fertigt billigt Arthur Zschunke.

Nach kurzem, schwerem Krankenlager entschlief heute mittag 11 Uhr sanft in-
folge eines Gehirnschlages meine liebe Gattin, unsere gute, treusorgende Mutter, Tochter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Clara Pfütznier

verw. gew. Friebe geb. Reiche

im 57. Lebensjahre.

Kesselsdorf und Neuostra, den 3. Februar 1912.

Der trauernde Gatte Louis Pfütznier

Curt und Paul Friebe als Söhne

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Trauerfeier findet Dienstag, den 6. Februar, nachmittags 2 Uhr, in der Kirche zu Leubnitz-
Neuostra mit nachfolgendem Begräbnis statt.

1906

Café Beeger.

Zu unserem Mittwoch, den 7. Februar, stattfindenden

Schmaus

laden wir freundlichst ein

Rudolf Beeger und Frau.

Spezialität: Schinken in Brotteig.

Durch Gelegenheitskauf

kann ich

Konfirmandenanzüge

zu sehr billigen Preisen abgeben.

Eduard Wehner, am Markt.

1910

40 tote Ratten

„Es hat geschnappt“
In Wilsdruff zu haben b. Paul Reich, Dresdner Str. 62

Wir sind mit einem großen Transport junger hoch-
tragender und neuartiger

ostpreussische Kühe

größtenteils mit Kälbern, eingetroffen und stehen dieselben
von Sonntag, den 4. Februar, ab zum Verkauf.

Kesselsdorf, am Bahnhof.

Gebrüder Jerch.

Telephon: Amt Wilsdruff Nr. 71.

Filialleiter.

Flechtige Herren (auch Militärs a. D. Beamte), welche über ein Barkapital von
3000 Mk. verfügen, werden zur selbständigen Führung einer Filiale gesucht.
Offerten unter R. 2129 befördert Hainr. Eisler, Berlin SW 19.

**Echten
Bayrischen Malz**

empfehlen

Chocoladen-Onkel

Markt.

**Oehler's
prämiertes Hüften**

Es hat beste Qualität, wirkt kräftigend,
stärkend und desinfizierend auf den Fuß.
Zu haben bei Herrn
Alfred Pietzsch, Wilsdruff.

„Sächsische Fechtschule“

Donnerstag, den 8. Februar 1912,
abends 9 Uhr

Jahreshauptversammlung
in der Tonhalle.

Alle Inhaber einer Fechtkarte sind hier-
zu eingeladen.

Gasthof Gute Quelle.

Deute Dienstag,
den 6. Februar

Schlachtfest.

Von 9 Uhr an W.-B.-F.-F., später feische
Wurst und Gallertschiffeln
Hierzu ladet ergebenst ein
Johann Kuh.

Restaurant „Stadt Dresden“.

Donnerstag, den 8. Februar

Gr. Skattournier.

— Anfang 7 Uhr. —
Hierzu ladet alle Skattournde ergebenst
ein
Otto Bretschneider.

Restaurant Eintracht.

Sonntag, den 11. Februar 1912

Gr. Skattournier

— Anfang 7/8 Uhr. —
Mit rege Beteiligung bitten
Josef Gdrner.

Stbgerichtsgasthof Herzogswalde

Mittwoch, den 7. Februar

Schlachtfest.

Von früh 9 Uhr an W.-B.-F.-F., später
feische Wurst und Gallertschiffeln.
Hierzu laden ergebenst ein
Arthur Läubrich und Frau.

Hierzu eine Beilage.

